



Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinden Dinklage und Wulfenau

Dezember 2015 bis Februar 2016

Gedanken zum Monatsspruch Dezember aus Jesaja 49,13

**„Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.“**

Wem ist in dieser Adventszeit nach Jauchzen zumute? Wer will jauchzen im Angesicht so vieler ungelöster Konflikte, Kriege und Bürgerkriege weltweit?

Heulen statt Jauchzen?

Wer will jauchzen angesichts der Pariser



Terroranschläge mit vielen Toten, verübt von radikalen, mörderischen Moslems? Wer will jauchzen im Angesicht der Flüchtlingsströme?

Es ist zum Heulen, wenn man sieht, welch Leid Menschen einander zufügen.

Gott gibt Grund zum Jauchzen

Trotzdem sollen wir jauchzen! Gott selbst gibt uns Grund dafür, „denn der Herr hat sein Volk getröstet.“

Im Alten Testament macht sich das Volk Israel nach Jahren des Exils im fernen Babylon wieder auf den Heimweg, umjubelt von allen, die den Glauben an Gott

Beheimatung schwerer als gedacht

bewahrt haben. Es ist ein geradezu überirdischer Jubel: „Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit

Jauchzen.“ Doch die Ankunft in der Heimat, ihre erneute Beheimatung in der Heimat nach Jahrzehnten des Exils ist schwerer als erwartet. Trotzdem erleben sie ihre Rückkehr als Wunder und stellen fest: „Der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.“

Seit Jesu Geburt zu Weihnachten ist klar: Gott tröstet und erbarmt sich aller Menschen, Elend und Verzweiflung keines einzigen Menschen lassen ihn kalt.

Jahreslosung: „Ich will euch trösten ...“

In der Jahreslosung 2016 aus Jesaja 66,13 sagt Gott: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

Gottes Trost, Liebe und Frieden

Gottes Trost sollen wir den Bedrückten weitergeben, Gottes Liebe im Christuskind sollen wir teilen mit den Elenden, und in den Frieden Gottes, wie er uns aus der Weihnachtsbotschaft entgegenleuchtet, sollen wir alle Menschen hineinnehmen.

Zu Weihnachten Flüchtlinge einladen

Suchen wir uns deshalb ganz konkret Menschen aus unserer Umgebung, die wir zu Weihnachten mit unserer Zuwendung oder einer Einladung beglücken können. Vielleicht sogar einen Flüchtling, dem wir damit die Beheimatung erleichtern.

Und schöpfen wir aus Gottes Kraftquelle zu Weihnachten die Hoffnung, dass am Ende seine Liebe und sein Frieden den Hass aus den Herzen auch der radikalsten Menschen vertreiben werden.

Dann können wir trotz Ängsten und bedrohlicher Weltsituation ein fröhliches Weihnachtsfest feiern und der Aufforderung des Jesaja nachkommen: „Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!“

Pfarrer Fridtjof Amling ■

Liebe Leser!

Alle Jahre wieder stürzen wir uns in die Advents- und Weihnachtszeit mit all ihrem Drumherum.

Alle Jahre wieder erfreuen wir uns an Adventsfeiern und Weihnachtsmärkten, an familiären Ritualen und gutem Essen, an Familientreffen und Geschenkerausch.

Alle Jahre wieder rumort aber auch die Frage in uns, wo der Sinn des Festes liegt und was Weihnachten ganz persönlich mit mir zu tun hat.

Nicht alle Jahre wieder ...

Nicht alle Jahre wieder, sondern jedes Jahr hat sich die Welt verändert und ich bin vom weihnachtsseligen Kind über den überkritischen jungen Erwachsenen bis zum Vater mit Familiensinn herangereift.

Nicht alle Jahre wieder, sondern jedes Jahr neu mache ich mich deshalb auf den Weg zum auch mir geborenen Gottessohn, um die Liebes- und Friedensbotschaft der Weihnacht in ihren vielen Facetten zu erschließen.

Dieses Jahr ...

Dieses Jahr könnte die Weihnachtsgeschichte zu mir besonders als eine Geschichte von Flucht, Heimatlosigkeit und Sehnsucht nach Geborgenheit zu reden beginnen – angesichts der Flüchtlingsströme und des Terrors liegt dies nahe.

Dieses Jahr will Gott in Christus auch Ihnen die Weihnachtsgeschichte ganz neu nahebringen und ins Herz schreiben – wenn Sie sie hören wollen, z.B. in einem unserer zahlreichen Gottesdienste; wenn Sie sie zum Klingen bringen, z.B. beim familiären oder gemeindlichen Singen der Advents- und Weihnachtslieder.

Kein Jahr wie jedes andere ...

Kein Jahr wie jedes andere wird dann einerseits auch dieses Jahr werden – und Gott selbst wird uns innerlich erfassen.

... und gleichzeitig ein Jahr wie jedes andere

Ein Jahr wie jedes andere darf dann andererseits auch dieses Jahr bleiben – und uns begeistern auf den Weihnachtsmärkten, bei unserem Weihnachtsfest im Familienkreis und beim fröhlichen Geschenketausch.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine beglückende Advents- und Weihnachtszeit unter Gottes Segen!

Ihr

Fridtjof Amling
Pfarrer Fridtjof Amling ■



Gottesdienste

	Dinklage		Wulfenau	
So 29.11.2015 1. Advent	9.30 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent		
So 06.12.2015 2. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; anschl. Kirchkaffee	10.45 Uhr	Gottesdienst, anschl. Adventskaffee
So 13.12.2015 3. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst		
<i>Mi</i> 16.12.2015	<i>10.00 Uhr</i>	<i>Abendmahlsgottesdienst im Altenwohnhaus</i>		
So 20.12.2015 4. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst		
Do 24.12.2015 Heiligabend	15.30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel	17.00 Uhr	Christvesper
	18.30 Uhr	Christvesper		
Fr 25.12.2015 1. Weihnachtstag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	10.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sa 26.12.2015 2. Weihnachtstag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Trinitatischor		
So 27.12.2015 1. So n. Christfest	9.30 Uhr	Gottesdienst		
Do 31.12.2015 Altjahrsabend	18.30 Uhr	Silvestergottesdienst mit Abendmahl		
So 03.01.2016 2. So n. Christfest	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst und Kindergottesdienst; danach Kirchkaffee		
So 10.01.2016 1. So n. Epiphania	9.30 Uhr	Gottesdienst	10.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So 17.01.2016 Letzter So n. Epiph.	9.30 Uhr	Gottesdienst		
<i>Mi</i> 20.01.2016	<i>10.00 Uhr</i>	<i>Abendmahlsgottesdienst im Altenwohnhaus</i>		
So 24.01.2016 Septuagesimä	9.30 Uhr	Gottesdienst	10.45 Uhr	Gottesdienst
So 31.01.2016 Sexagesimä	9.30 Uhr	Gottesdienst	10.45 Uhr	Gottesdienst
So 07.02.2016 Estomihi	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst und Kindergottesdienst; danach Kirchkaffee		
So 14.02.2016 Invokavit	9.30 Uhr	Gottesdienst	10.45 Uhr	Gottesdienst
<i>Mi</i> 17.02.2016	<i>10.00 Uhr</i>	<i>Abendmahlsgottesdienst im Altenwohnhaus</i>		
So 21.02.2016 Reminiszerie	9.30 Uhr	Gottesdienst		
So 28.02.2016 Okuli	9.30 Uhr	Gottesdienst	10.45 Uhr	Gottesdienst
Fr. 04.03.2016 Weltgebetstag			19.30 Uhr	Ökumenischer Gottes- dienst mit anschließen- dem Beisammensein
So 06.03.2015 Lätare	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst und Kindergottesdienst; danach Kirchkaffee		



KIRCHE MIT KINDERN

**Wir laden Dich ein zum Kindergottesdienst !
Wir treffen uns jeweils zu Beginn des Gottesdienstes**



um 9:30 Uhr in der Trinitatiskirche und gehen dann ins Gemeindehaus



**So. 29. November Familiengottesdienst
1. Advent**

**So. 6. Dezember Kindergottesdienst
Der Heilige Nikolaus**



**So. 3. Januar 2016 Kindergottesdienst
Weihnachten geht weiter!**



**So 7. Februar Kindergottesdienst
Was uns gut tut**



**So 6. März Kindergottesdienst
Vater Unser**

Alle Kinder sind herzlich willkommen!

Konfirmandenunterricht

Gruppen von Pfarrerin Hilgen-Frerichs (Blockunterricht):

Vorkonfis: 16. Januar 2016, 20. Februar und 5. März von 9 Uhr bis 12.30 Uhr

Hauptkonfis: 23. Januar 2016, 27. Februar und 12. März von 9 Uhr bis 12.30 Uhr

Gruppen von Pfarrer Amling (wöchentlich):

Vorkonfis: jeden Dienstag um 17 Uhr

Hauptkonfis: jeden Donnerstag um 16.30 Uhr

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Dinklage und Wulfenau / Hrsg.: Der Gemeindekirchenrat, Jahnstr. 30, 49413 Dinklage / V.i.S.d.P.: Pfarrer Fridtjof Amling / Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 16.11.2015 / Druck: Caritas-Sozial-Werk Dinklage, Auflage: 1700 Exemplare.

Abgabe von Beiträgen für die nächste Ausgabe bis zum 9. Februar 2016

Gruppen und Kreise

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in unserem Gemeindehaus, dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Dinklage, Jahnstr. 30, statt.



Gemeindebriefverteilung

- Montag, den 22. Februar 2016 um 15 Uhr

Gebetsversammlung

- jeden Samstag und Sonntag 13 – 15 Uhr

Frauenperlenkreis

Gott in meinem Alltag Raum geben mit den „Perlen des Glaubens“

- Dienstag, den 1. Dezemberr 2015 20 Uhr
- Dienstag, den 12. Januar 2016 20 Uhr
- Dienstag, den 9. Februar 2016 20 Uhr
- Dienstag, den 8. März 2016 20 Uhr



Lektorentreffen

- Mittwoch, den 13. Januar 2016 im DBH 20 Uhr

Krabbelgruppe

- Mittwoch, den 2. Dezember 15.30 – 17 Uhr
- Mittwoch, den 16. Dezember 15.30 – 17 Uhr
- Freitag, den 8. Januar 2016 9 - 10.30 Uhr
- Freitag, den 22. Januar 2016 9 - 10.30 Uhr
danach nach Vereinbarung



Seniorenkreis

- Dienstag, den 8. Dezember (Adventsfeier) 15 – 17 Uhr
- Dienstag, den 12. Januar 15 – 17 Uhr
- Dienstag, den 9. Februar 15 – 17 Uhr
- Dienstag, den 8. März 15 – 17 Uhr

Bastelgruppe der Senioren

- Dienstag, den 1. Dezember 2015 15 – 17 Uhr
- Dienstag, den 5. Januar 2016 15 – 17 Uhr
- Dienstag, den 2. Februar 15 – 17 Uhr
- Dienstag, den 1. März 15 – 17 Uhr



Gottesdienste im Altenwohnhaus

- Mittwoch, 16. Dezember 2015
- Mittwoch, 20. Januar 2016
- Mittwoch, 17. Februar

Jeweils 10 Uhr mit Abendmahl, Dechant-Plump-Str. 1



Trinitatischor

- Jeden Dienstag um 20 Uhr
Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen!



Näh-Cafe

- Donnerstag, den 3. Dezember 9 - 11 Uhr
- Donnerstag, den 17. Dezember 9 - 11 Uhr
- Donnerstag, den 7. Januar 2016 9 - 11 Uhr
- Donnerstag, den 21. Januar 9 - 11 Uhr
- Donnerstag, den 4. Februar 9 - 11 Uhr
- Donnerstag, den 18. Februar 9 - 11 Uhr



Persönliches

Taufen

- 09.08.2015 – Kaley Losinski (*aus Cloppenburg*)
 09.08.2015 – Dimitrie Wagner
 27.09.2015 – Mila Bauer (*aus Holdorf*)
 27.09.2015 – Gemma Drost
 27.09.2015 – Rebecca Tiessen (*aus Cloppenburg*)
 18.10.2015 – Sophie Scholl
 25.10.2015 – Inessa Frellich
 25.10.2015 – Ina Frellich
 25.10.2015 – Katharina Leue
 25.10.2015 – Jennifer Weber
 25.10.2015 – Eduard Weber
 15.11.2015 – Leonie Elke Westerhoff



Beerdigungen

- 18.08.2015 – Magdalena „Magda“ Kratschmer (84 Jahre)
 03.10.2015 – Helmut Sattler (53 Jahre)
 13.10.2015 – Gerd Meyer (75 Jahre)
 30.10.2015 – Adele Steinke (96 Jahre)
 05.11.2015 – Erna Rötker (83 Jahre)
 08.11.2015 – Hans-Joachim Nowack (*in Lohne*) (74 Jahre)





Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frauen ...

Wer macht mit beim Krippenspiel?

Auch in diesem Jahr gibt es am Heiligabend einen Krippenspielgottesdienst um 15.30 Uhr in unserer Trinitatiskirche. Kinder und Jugendliche können sich bei mir anmelden oder sollten unbedingt zur ersten Probe kommen.

Wir treffen uns im Gemeindehaus und proben in der Kirche:

1. Freitag, den 4. Dezember, von 15 – 16.30 Uhr - Probe
2. Freitag, den 11. Dezember, von 15 – 17.00 Uhr - Probe
3. Freitag, den 18. Dezember, von 15 – 17.00 Uhr - Probe
4. Dienstag, den 22. Dezember, von 15 – 18.00 Uhr - Probe
5. Mittwoch, den 23. Dezember, von 15 – 18.00 Uhr - **Generalprobe**
6. **Heiligabend**, Donnerstag, den 24. Dezember,
14.30 Uhr – Treffen im Gemeindehaus und
15.30 Uhr – Krippenspielgottesdienst in der Kirche

Damit alles gelingt, benötigen wir und freuen wir uns über **Mütter und Väter**, die bereit sind, uns bei der Kostümierung, dem Aufbau, den Proben und der Aufführung zu helfen!

Pfarrer Fridtjof Amling ■

Themenabende

Geschichte der Russlanddeutschen

Pfarrer Fridtjof Amling, Vortrag und Gespräch

Freitag, 29. Januar 2016, 19 Uhr, Gemeindehaus, Jahnstraße 30



Gut zwei Millionen Russland- und Kasachstandeutsche sind seit 1990 nach Deutschland übergesiedelt. Sie waren nach einem Erlass von Zarin Katharina der Großen ab 1763 ins russische Reich übergesiedelt. Im zweiten Weltkrieg wurden viele von Stalin nach Sibirien und Kasachstan deportiert. In Dinklage leben geschätzte gut tausend

Russlanddeutsche, die zumeist evangelisch sind und zu unserer Gemeinde gehören wie z.B. Frau Berg und Frau Engel mit ihrer jeweils beeindruckender Lebensgeschichte (auf dem Bild beim Studieren einer Karte deutscher Siedlungsgebiete und anderer Materialien). In die Geschichte der Russlanddeutschen wird an diesem Abend Pfarrer Amling einführen. Vortrag und Bilder können dann durch Berichte aus russlanddeutschen Familien ergänzt werden. Alle Interessierten Russlanddeutschen und erst recht alle Einheimischen sind zu diesem Abend eingeladen! ■

Friedrich von Bodelschwingh und Bethel

Pfarrer Hilgen-Frerichs und Pfarrer Amling, Einführung und Gespräch

Freitag, 26. Februar 2016, 19 Uhr, Gemeindehaus, Jahnstraße 30

Ende Oktober fuhren die Dinklager Hauptkonfirmanden nach Bielefeld-Bethel, um sich mit den „v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel“ bekannt zu machen. Dort werden ungezählte Kranke behandelt und Behinderte gefördert. Viele erhalten die Möglichkeit, in Werken und Einrichtungen vor Ort zu arbeiten, sei es in der Weberei (siehe Bild), in der Briefmarkensammelstelle usw.

Mit einer Einführung in das Leben der Gründerpersönlichkeit Friedrich von



Bodelschwingh und in die heutige Arbeit von Bethel wird diese diakonische Einrichtung vorgestellt werden, die europaweit zu den größten zählt und zudem ein großer Ausbilder auf dem Markt der medizinischen und sozialen Berufe ist. ■



Auf Argulas Spuren in Franken ...

... wandelten im September 10 Frauen aus Dinklage, Wulfenau, Essen und Bakum. Vier erlebnisreiche Tage verbrachte die Gruppe unter der Leitung von Pfarrerin



Andrea Hilgen-Frerichs bei schönstem Spätsommerwetter im Altmühltal. Der Reise war ein Informationsabend über die Reformatorin Argula von Grumbach und ihre Wirkungsstätten vorausgegangen. So lag das Quartier in Dietfurt, einer Kleinstadt zwischen Nürnberg und Regensburg, wo Argula einige Jahre ihres Lebens verbrachte. Hier erfuhren wir von einem skurrilen Brauch, der auf eine Geschichte aus dem Mittelalter zurückgeht. Alle Einwohner des Städtchens verkleiden sich am „Unsinnigen Donnerstag“, dem Weiberfastnachtstag, als Chinesen und feiern Chinesenfasching.

Nach einer Wanderung zu den Ruinen der Burg Ehrenfels, Argulas Geburtsort, hielten wir eine Morgenandacht; an diesen

alten Mauerresten im Wald konnte man so richtig die „Seele baumeln lassen“.

Auch der Besuch der Gunthildiskapelle, dem „Schneckenhaus Gottes“ im Schambachtal, das als Wallfahrtsort evangelischen wie katholischen Christen dient, machte uns Lust auf's Pilgern.

Mit auf dem Programm standen außerdem Führungen in Regensburg und Nürnberg, zwei Städten, die im Mittelalter eine wichtige Rolle spielten. Außerdem besuchten wir das „Albrecht Dürer Haus“, wo uns die Gattin des berühmten Malers von seinem Schaffen berichtete und hatten bei einer Donauschiffahrt viel Spaß.

Alle Teilnehmerinnen waren von dieser Fahrt begeistert, die eine perfekte Mischung zwischen religiösen Einheiten, informativen Führungen und ganz viel Freude in einer harmonischen Gemeinschaft beinhaltet und erwarten schon mit Spannung und Vorfreude neue Reisepläne von Pfarrerin Hilgen-Frerichs!

Inge Bruckmann ■



Argula von Grumbach (1492 – 1554)

war die bekannteste Flugschriftautorin der Reformationszeit, die in regem brieflichen Kontakt zu Martin Luther stand. Sie argumentierte in etlichen Flugschriften und Sendbriefen gegen Männer in leitenden Funktionen mit theologischen Begründungen, die auf fundierter Bibelkenntnis beruhten. Gerade als Frau bewies sie mit ihrem Einsatz für die Sache der Reformation viel Mut.



Kleiderkammer eingeweiht

Kommt man von der katholischen Begegnungsstätte über die Straße Richtung Oberschule, geht man leicht an der unscheinbaren Holztür im Zaun mit dem Schild der Öffnungszeiten vorbei. Doch erst gefunden öffnet sich einem dann der neue, große, lichte Raum der Kleiderkammer.

In der alten Druckerei Krapp im Kösters Gang in Dinklage wurde am 21. September offiziell die neue Kleiderkammer eingeweiht. Da die Kleiderkammer am alten Standort neben dem Franziskus-Kindergarten aus allen Nähten platzte, war eine größere Räumlichkeit gesucht worden.

Kleiderkammer ganz ökumenisch

Die anfallenden Mietkosten werden gemeinsam von der katholischen



Gemeinde, der Stadt Dinklage und der evangelischen Gemeinde aufgebracht, so



dass man mit Recht von einer ökumenischen Kleiderkammer sprechen kann – entsprechend nahmen die Einweihung Pfarrer Johannes Kabon, Bürgermeister Frank Bittner und Pfarrer Fridtjof Amling vor.

Der ökumenische Charakter der Kleiderkammer, die für alle Menschen offen ist, spiegelt sich auch bei der Zusammensetzung der ehrenamtlichen Mitarbeit wieder. Frau Maria Stromann (im Bild links) leitet die Kleiderkammer und wird von etlichen Frauen unterstützt, darunter Frau Schlegel (im Bild rechts) aus unserer Gemeinde.

Der Ansturm auf die Kleiderkammer ist groß. Einheimischen, Flüchtlingen, Rumänen und anderen wird die Kleidung für einen kleinen Obulus abgegeben. Die Öffnungszeiten am Dienstag von 15 Uhr bis 17 Uhr reicht oft dafür kaum aus.

Kleiderspenden werden jeden Montag von 15 Uhr bis 17 Uhr angenommen.

Pfarrer Fridtjof Amling ■



Arbeit mit Flüchtlingen in Dinklage

Es gibt Aufgaben und Herausforderungen, die man sich nicht aussuchen kann, bei denen es nur darum geht, wie wir mit ihnen umgehen. So eine Herausforderung für unseren Staat, unsere Gesellschaft, unsere Stadt Dinklage und unsere evangelische Gemeinde ist die große Zahl der Flüchtlinge, die zu uns kommen – weil sie aus den Bürgerkriegsgebieten in Syrien, dem Irak, aus Afghanistan oder aus Afrika fliehen, weil sie dort keine Lebensgrundlage mehr haben oder von radikalen Moslems z.B. des Islamischen Staates oder von Boko Haram bedroht werden.



Peter Heythausen (rechts) im Gespräch

Man kann natürlich auf Radikalopposition zur Politik unserer Bundesregierung und zu den christlichen Werten unserer Gesellschaft gehen, wie es z.B. die Pegida-

Bewegung macht. Doch wer statt nüchtern mit den Herausforderungen umzugehen, dumpfe Vorurteile schürt, wird nichts Gutes zustande bringen! Man kann die Unfähigkeit oder den Unwillen kritisieren, wie einzelne Behörden und Verwaltungen auf den Zustrom reagieren. Doch dabei dürfen wir nicht stehen bleiben.

Menschen in Not Hilfe nicht verweigern

Denn man darf dem einzelnen Menschen, der bei uns gelandet, gestrandet oder einfach angekommen ist, nicht aus den Augen verlieren und ihm die nötige Hilfe und menschliche Zuwendung verweigern – auch nicht nach den Anschlägen von Paris!

„Dinklage setzt sich ein“

Deshalb ist es ein klares Zeichen der Mitmenschlichkeit, dass sich viele Dinklager Bürger im Verein „Dinklage setzt sich ein“ zusammengefunden haben. Spenden wie Möbel und Hausrat werden vom Verein gesammelt und an alle (!) weitergegeben, die etwas brauchen. Oder Flüchtlingen wird ganz praktisch Hilfestellung beim Beziehen einer Wohnung gegeben. Und seit Ende Oktober wird von Frau Honkomp und Sozialarbeiter Peter Heythausen, die beide bei der Stadt beschäftigt sind und sich für

Flüchtlinge engagieren, jeden Freitagnachmittag von 15 Uhr bis 17 Uhr zum Kultur-Cafe ins evangelische Gemeindehaus eingeladen. Der große Saal ist meist prall ge-



füllt mit den verschiedenen Flüchtlingen und Asylbewerbern sowie einigen Einheimischen, die den Kontakt und das Gespräch suchen. Mehr und aktuelle Informationen über die zahlreichen Aktivitäten finden sich unter <https://dinklagesetztsich-ein.wordpress.com/eine-seite/>

Sprachkurse in der katholischen Begegnungsstätte und auf der Burg

Die Benediktinerinnen auf Burg Dinklage haben Zimmer für 20 Flüchtlinge zur Verfügung gestellt, die auch schon belegt sind. Dort finden genauso wie in der katholischen Begegnungsstätte Deutsch-kurse statt, die von mehreren Ehrenamtlichen aus den Gemeinden gegeben werden.

Ausschuss für Arbeit mit Flüchtlingen

Der Gemeindekirchenrat der Ev.-luth. Kirchengemeinde Dinklage hat im September einen Ausschuss für die Arbeit mit Flüchtlingen ins Leben gerufen, der das Engagement der Gemeinde auf diesem Gebiet koordinieren und Ideen entwickeln soll. So wurde auf der ersten Sitzung vorge-

schlagen, am Donnerstag, dem 17. Dezember, von 15 Uhr bis 17 Uhr alle Flüchtlingskinder mit ihren Familien zu einem Adventsnachmittag in unser Gemeindehaus einzuladen, um sie an unserer Adventsfreude teilhaben zu lassen und um ihnen gleichzeitig unsere Advents- und Weihnachtsbräuche sowie den zentralen Inhalt des Weihnachtsfestes verständlich zu machen. Wer bereit ist, an diesem Nachmittag zu helfen, möge sich bei mir unter Tel. 641 melden.

Näh-Cafe läuft super

Das von Magdalene Schaller und Christel Bollman initiierte Näh-Cafe findet regen Anklang bei einheimischen Frauen und Flüchtlingsfrauen. Die Idee, sich bei Kaffee und kleinen Leckereien aus den verschiedenen Ländern näher kennenzulernen und dann noch gemeinsam zu handarbeiten, ist voll aufgegangen.

Es sind bisher zahlreiche Spenden von Nähmaschinen, Stoffen usw. eingegangen. Es wird aber weiter um Spenden gebeten, denn natürlich wird mit den Materialien gearbeitet. Jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat treffen sich alle interessierten Frauen (siehe auch die genauen Termine auf Seite 7).

NÄHCAFÉ

Im evangelischen Gemeindehaus
Jahnstr. 30, Dinklage

Am 1. und 3. Donnerstag
im Monat
von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Internationaler Kochabend

Der erste internationale Kochabend mit Stampfkartoffeln, Sauerkraut, Erbsengemüse, Kasslerbraten und Rinderwürstchen sowie Bratäpfeln mit Puddingsoße als Nachtisch war ein voller Erfolg! Einheimische und Flüchtlingsfrauen bereiteten bei regem Austausch die Mahlzeit vor und es

wurde mit Genuss und fröhlich gegessen. Als nach dem Essen noch Lieder der verschiedenen Nationalitäten angestimmt wurden, jubelte die Seele mit!

Kosovarische Küche am 7. Dezember

Der nächste internationale Kochabend, zu dem alle interessierten Einheimische (!), Flüchtlinge und Asylanten eingeladen sind, findet am Montag, dem 7. Dezember, statt. Kosovarische Frauen werden den Kochlöffel schwingen. Wer mit vorbereiten will, kommt schon um 17 Uhr. Ab 19 Uhr sind dann alle zum Essen eingeladen! Dann wird auch der erste Kochabend im neuen Jahr festgelegt, bei dem wir auf Gerichte aus der syrischen Küche hoffen.

Soziale Hilfe für alle Bedürftigen

Gleichzeitig zu den Aktivitäten für Flüchtlinge geht unsere gemeindliche Unterstützung für Einheimische in Notlagen, für durchreisende Obdachlose sowie für bedürftige Rumänen und andere weiter! Letztere geraten schnell in Notsituationen, wenn sie keine Arbeit



finden, ihre Familie versorgen müssen oder gesundheitliche Probleme haben. Dabei ist abzuraten, organisiert bettelnden Personen an der Haustür etwas zu geben – diese Personen sind besser an mich als Pfarrer der Gemeinde oder an soziale Einrichtungen wie die Lohner Tafel oder

die Kleiderkammer zu verweisen. Gerade organisiert agierende Gruppen von bettelnden Personen mit eingeschweißten



Magdalene Schaller mit unserem jüngsten Flüchtlingskind

Bittgesuchen und den Transportautos um die Ecke sollte man abweisen, notfalls sogar die Polizei verständigen.

Ev. Johannesstift hat Erstaufnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge übernommen

Nicht unerwähnt sollte an dieser Stelle bleiben, dass das Ev. Johannesstift e.V. in Vechta, dessen Mitglied unsere Gemeinde ist, seit November für den Landkreis die Erstaufnahme unbegleiteter Jugendlicher übernommen hat. Das geschieht im Haus Marienstein in Endel / Visbek.

Reicher an erfüllenden Lebensmomenten

Auf allen genannten Gebieten der Flüchtlingsarbeit ist nun ein langer Atem, Ausdauer und der stete Blick in die Augen der Fremden nötig, damit sich Ängstlichkeit in Entspannung und Hoffnungslosigkeit in Zuversicht verwandeln kann und alle Engagierten und unsere ganze Gesellschaft dadurch reicher werden an erfüllenden Lebensmomenten. Dazu wünsche ich allen eine beglückende und segensreiche Advents- und Weihnachtszeit!

Pfarrer Fridtjof Amling ■

Wulfenauer Gedanken

Von guten Mächten

Liebe Gemeindeglieder und Freunde unserer Kirchengemeinde,

mit großen Schritten gehen wir dem Jahresende entgegen. Die Tage werden deutlich kürzer, die Advents- und Weihnachtszeit rückt näher.

Bewusst oder unbewusst lassen wir in dieser Zeit das Vergangene des nun endenden Jahres Revue passieren. Die schönen Sommertage, der Urlaub, die Gartenpartys und vieles mehr kommen uns da in den Sinn, aber genau so auch die traurigen Momente, die wir mit beruflichen Stresssituationen, Krankheiten oder aber auch dem Abschied von lieben Mitmenschen verbinden.

Gerade der Tod eines vertrauten Partners oder guten Freundes hinterlässt oft tiefe Wunden und große Fragezeichen; es entsteht eine Situation in der es nur schwerlich möglich ist, wieder an die fröhlichen Tage und Momente im Leben zu denken. An das Gute und vor allem an gute Mächte können, oder wollen wir dann auch nicht unbedingt glauben. Jedoch gibt uns gerade der Glaube daran den Trost und die Kraft, die wir benötigen um den Alltag wieder „meistern“ zu können.

Das Dietrich Bonhoeffer Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen...“ beschreibt vielleicht wie kein anderes Lied diese Situation und gibt uns vielleicht, wie

auch kein anderes Lied, Trost, Kraft und Hoffnung.

Dieses Lied, bzw. Gebet, schrieb Dietrich Bonhoeffer seiner Verlobten zur Jahreswende 1944/45 aus der Haft. Für Bonhoeffer war es sicherlich eine absolut ausweglose Lebenssituation, doch drückt er in seinen Versen neben Traurigkeit aber auch seine Wünsche und seine hoffnungsvolle Zuversicht aus. Ein Lied,



das nicht nur ihm, sondern auch seinen Hinterbliebenen ein Trost und Halt in dieser schweren Zeit gewesen sein wird.

Wie ausweglos mag sich die Lebenssituation der Menschen erst darstellen, die sich auf der

Flucht vor Krieg und Hunger befinden und lebensgefährliche und oftmals zum Tode führende Wege nach Europa auf sich nehmen, nicht wissen, wo ihre Familien sind und ob ihre Angehörigen überhaupt noch leben. Und wie fürchterlich muss es für sie sein, wenn sie erkennen müssen, dass Europa und damit gerade auch Deutschland nicht alle aufnehmen kann und somit die Hoffnung, die mit der Flucht verbunden wird, oftmals in überfüllten Flüchtlingslagern bitterer Ernüchterung weicht.

Ist es der Glaube an gute Mächte der sie antreibt, diese unmenschlichen Strapazen auf sich zu nehmen? Es ist sicherlich die

Hoffnung und der Glaube, dass sie bei uns Geborgenheit finden können, und für die Hinterlassenen in der Heimat vielleicht der Trost, dass die Kinder, die sich auf den Weg machen, ein besseres Leben haben werden.

In vielen Gesprächen mit Heimatvertriebenen des zweiten Weltkrieges, die mir schon zu Kindeszeiten von Ihrer Verdrückung und Flucht erzählt, wurde einem die Ausweglosigkeit und der Schrecken ihrer Lebenssituation manchmal fast bildlich dargestellt. Als Kind fragte ich mich oft, wie die armen Leute das nur alles ausgehalten haben. Sicherlich hat der Glaube an Gott und damit an die guten Mächte, ihnen die Hoffnung auf eine bessere Zeit gegeben, um die Kraft und den Mut zu haben, das alles durch zu stehen.

Auch der „normale“ Kirchenalltag bringt das ein oder andere Mal so seine „schwierigen“ Momente. Diese sind absolut nicht mit denen der gerade genannten Situationen zu vergleichen, doch Kirchaustritte, zunehmende Bürokratie, immer höhere Ausgaben bei geringeren Einnahmen, die immer größer werdende Inanspruchnahme ehrenamtlicher Arbeit, die zunehmende sachliche Kritik und einiges mehr lassen auch in der Kirche die Hoffnung auf gute Mächte all zu oft schwinden.

Und das Private, und im Beruf, und in der Schule?

Vielleicht sollten wir uns doch einfach etwas mehr Zeit nehmen, um über alles einmal in Ruhe nachzudenken, den

Ausweg, die guten Mächte auch zu suchen. Im sonntäglichen Gottesdienst können wir doch diese guten Mächte erfahren, die gemeinsamen Lieder und Gebete, die zum Nachdenken anregende Predigt, die Gespräche vor der Kirche; alles das ist doch etwas, was gut tut, oder?

Vielleicht sollten wir gerade in der kommenden Adventszeit diese guten Mächte etwas mehr suchen als sonst.

Das Lied von Dietrich Bonhoeffer kann uns dazu sicherlich motivieren; ein Lied, das die Hoffnung und den Glauben an Geborgenheit, die Zuversicht, dass Gott immer bei uns ist, vermittelt. Geborgenheit

und Zuversicht, das vermittelt uns doch gerade auch das Weihnachtsfest mit der Geburt von Jesus Christus. „Von guten Mächten wunderbar geborgen...“ ein Lied auch, oder gerade, für die Advents- und Weihnachtszeit?

Verbunden mit großem Dank an alle, die sich in unserer Kirchengemeinde auch in diesem Jahr wieder so zahlreich engagiert und zum Gelingen unseres Gemeindefestens beigetragen haben, wünschen wir allen einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Mögen sich all Ihre guten Wünsche erfüllen und gute Mächte Ihre täglichen Begleiter sein.

Für den Gemeindefestrat Wulfenau

Wulf Schwarte ■





Neue Friedhofssatzung ermöglicht Sargbestattungen im Rasenfeld

Es war eine konkrete Anfrage aus der Gemeinde, die den Stein ins Rollen brachte. Weil sie selber Probleme mit ihrer Grabpflege voraussehen, aber trotzdem eine Sargbestattung wünschen, wandte sich ein der Gemeinde verbundenes Ehepaar über den Pfarrer an den Gemeindegemeinderat mit der Bitte, Sargbestattungen im Rasenfeld zu ermöglichen.

Nun hat der Gemeindegemeinderat die Friedhofssatzung für den evangelischen Friedhof in Dinklage überarbeitet und am

9. November 2015 beschlossen. In der neuen Satzung sind nun auch Sargbestattungen im Rasenfeld vorgesehen. Bis zum 19. Dezember 2015 hängt die Satzung öffentlich im Schaukasten der Gemeinde in der Jahnstraße 30 in Dinklage zur Einsicht aus. Einwendungen können an den Gemeindegemeinderat gerichtet werden. Vorgesehen ist, dass die neue Friedhofssatzung am 1. Januar 2016 in Kraft tritt. Dann wird man sie auch auf unserer Gemeindegemeindegewebseite abrufen können.

Pfarrer Fridtjof Amling ■

Auszug aus der neuen Friedhofssatzung:

§ 15

Wahlgrabstätten im Rasenfeld für Erdbestattungen

- (1) Wahlgrabstätten im Rasenfeld für Erdbestattungen werden mit einer oder mehreren Grabstellen für die Dauer des Nutzungsrechts vergeben.
- (2) Die Grabstellen im Rasenfeld werden von der Gemeinde einheitlich mit einer Steinplatte als Abdeckung (Liegestein) versehen. Der Liegestein wird von der Gemeinde mit einem Metallschild versehen, welches den Namen sowie das Geburts- und Sterbedatum des Verstorbenen enthält.
- (3) Die Pflege der Ruhestätte übernimmt die Kirchengemeinde. Das Bepflanzen der Grabstätte und Grabschmuck sind nicht gestattet.
- (4) Das Nutzungsrecht kann auf Antrag gegen Zahlung einer Gebühr nach der jeweiligen aktuellen Gebührensatzung verlängert werden.



Rechts im Bild neben Frau Anja Zerhusen Kreispfarrer Michael Braun, auf der linken Seite rechts neben Frau Doris Fangmann Pfarrer Heinrich Petersen im dunklen Jacket – alle vom Visitationsteam – umgeben von Kirchenältesten und Pfarrerinnen der Gemeinden Lohne und Dinklage während der gemeinsamen Sitzung am 7. Oktober 2015

Visitationsteam bekommt breiten Einblick

Im September und Oktober wurden die Gemeinden in Lohne und Dinklage von einem Team der Kreissynode um Kreispfarrer Michael Braun visitiert. Gottesdienste, Konfirmandenunterricht und die Seniorenarbeit wurden besucht, dazu gab es Treffen mit den Schulen, z.T. mit den katholischen Gemeinden und mit den Bürgermeistern. All dies wurde dann auf einer gemeinsamen Gemeindegemeinderatsratssitzung der Gemeinden Lohne und Dinklage im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Dinklage besprochen.

Dabei stand im Zentrum der Aufmerksamkeit laut Visitationsplan die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Seniorenarbeit. Alle Treffen und Gespräche verliefen in angenehm offener Atmosphäre. Das Visitationsteam verfasste anschließend für jede Gemeinde einen Bericht mit Empfehlungen für die weitere Arbeit. Dieser Bericht wird demnächst in unserem Gemeindegemeinderat besprochen, der dann sein Votum dazu abgibt.

Gemeindearbeit positiv bewertet

Die Gemeindearbeit in Dinklage wurde insgesamt sehr positiv bewertet. Besonderes Lob bekam die Seniorenarbeit.

Stärkere Einbindung Jugendlicher in Gottesdienste gefordert

Positiv in der Konfirmandenarbeit wurde herausgestellt, dass es zwei nebeneinander laufende Modelle gibt: Einmal den herkömmlichen wöchentlichen Unterricht und seit zwei Jahren auch den Blockunterricht an einem Samstagvormittag im Monat. Das Visitationsteam regte an, die gesamte Jugendarbeit stärker in die Gottesdienste einzubinden.

Jahresschwerpunkte empfohlen

Zudem wurden jährliche Treffen mit den Schulen empfohlen. Dem Gemeindegemeinderat wird zudem vorgeschlagen, für das Jahr 2016 einen Schwerpunkt oder mehrere Schwerpunkte für die Arbeit in der Gemeinde zu bestimmen.

Nachgespräch im Oktober 2016

Nach einem Jahr, genauer gesagt am 24. Oktober 2016, wird es ein Folgetreffen mit dem Visitationsteam geben, in dem über die Ergebnisse der Gemeindeentwicklung gesprochen wird. So war und wird alles in allem die Visitation eine runde Sache!

Pfarrer Fridtjof Amling ■



Der Bastelkreis der Senioren vor ihren Werken im November 2015

Gut vernetzte Seniorenarbeit wird gelobt

Sowohl der Seniorenkreis wie auch der Bastelkreis der Senioren erfreut sich großer Beliebtheit, wie die hohen Besucherzahlen zeigen – so nahmen im November fast 30 Personen am Bastelkreis und 50 Personen am Seniorenkreis teil.

Doch wichtiger als die Zahlen ist das Beziehungsnetz, das zwischen den bisherigen und den neuen Mitgliedern der

Enges Beziehungsnetz

Kreise immer dichter und tragfähiger wird und im Austausch steht mit verschiedenen

anderen Aktivfeldern der Gemeindearbeit von der Gemeindebriefverteilung über den Chor bis zur Flüchtlingsarbeit.

Visitationsteam: Besondere Anerkennung

So heißt es im Visitationsbericht nach den Besuchen im Oktober: „Die Kirchengemeinde Dinklage bietet im Bereich der Seniorenarbeit ein differenziertes Angebot für ältere Gemeindeglieder ... Besonders die freundliche und herzlich offene Art des Seniorenkreises ist herauszustellen. Hier ist es gelungen, eine gute Form gegenseitiger Beteiligung zu etablieren und Menschen



Im Hintergrund etliche Bilder der Ausstellung von Hildegard Böhm, die etliche Wochen die Wände unseres Gemeindehauses schmückten und eine sehr gute Resonanz fanden.

positiv anzusprechen. Das hier gezeigte Engagement verdient besondere Anerkennung und sollte unbedingt fortgeführt werden.“

Silvia Lamping und ihr vielköpfiges Team dürfen sich da geschmeichelt fühlen, sollten aber vor allem weiterhin so dicht am Ball bleiben, sprich an den Menschen, die zu den Kreisen kommen. Auch das

immer wieder anregende und anspruchsvolle Programm – z.B. die professionelle Zusammenstellung und Bilderschau des Ausflugs nach Holland von Wolfgang Bollmann oder im November der Vortrag zur häuslichen Sicherheit von Kriminalhauptkommissar Suhr – machen die Seniorenarbeit attraktiv.

Pfarrer Fridtjof Amling ■

Einladung zur Adventsfeier des Seniorenkreises am 8. Dezember

Am Dienstag, dem 8. Dezember, von 15 Uhr bis 17 Uhr sind die Mitglieder des Seniorenkreises und alle ganz neu Interessierten herzlich zur diesjährigen Adventsfeier ins Gemeindehaus in der Jahnstraße 30 eingeladen! Infos unter Tel. 641. ■

OrgelPLUS-Matinee am 5.12.2015 in Vechta

Großer Beliebtheit erfreuen sich derzeit in Vechta die OrgelPLUS-Matineen, die in der Klosterkirche gegenüber dem Krankenhaus zum Verweilen einladen. Waren es im November die Orgel (Astrid Riese) plus Querflöten (Anne-Katrin Reich und Sigrid Hellmann), deren Klänge dank wundervoller Akustik die zahlreichen Zuhörer in andere Welten entführten, so darf man sich nun auf die nächste OrgelPlus-Matinee am 5. Dezember 2015 um 12 Uhr in der Klosterkirche in Vechta freuen.

Der Eintritt ist frei. Es wird am Ausgang um Spenden zur Finanzierung der neuen Orgel gebeten. Aktuelle Informationen zu



weiteren Musikveranstaltungen und zum Gemeindeleben der evangelischen Gemeinde in Vechta sind zu finden unter:

<http://vechta.kirche-oldenburg.de/>

Pfarrer Fridtjof Amling ■

Langjährige Dinklager Küsterin verstorben

Am 30. Oktober 2015 ist die ehemalige Küsterin unserer Gemeinde in Dinklage, Frau Adele Steinke (s. Bild mit Urenkel), im St. Hedwigsstift in Vechta im Alter von 96 Jahren gestorben.

Zusammen mit ihrem Mann Reinhold Steinke, den sie 1943 noch im Warthegau geheiratet hatte, versah sie, die seit 1946 mit der Familie in Dinklage und umzu lebte, ab den 80er Jahren 13 Jahre lang den Küsterdienst in unserer Gemeinde. Besonders der üppige Blumenschmuck in der Kirche lag ihr am Herzen. Zudem war sie



im Frauen- und Seniorenkreis engagiert. Bis zuletzt interessierte sie das Gemeindeleben in Dinklage. So las sie immer den Gemeindebrief. Ihr Mann verstarb 2011. Unsere Kirchengemeinde ist beiden für ihr Engagement zu Dank verpflichtet und weiß sie in den Händen Gottes geborgen. Ihrem Sohn und ihrer Tochter sowie allen Hinterbliebenen gilt unsere Anteilnahme – wir wünschen Kraft aus dem Glauben an den Auferstandenen und neue Lebenszuversicht!

Pfarrer Fridtjof Amling ■

Christine Wagner ist C-Lektorin

Anderthalb Jahre hatte sie sich auf diesen Tag vorbereitet, Kurse besucht und betreut von Pfarrerin Hilgen-Frerichs erste eigene Predigten erarbeitet sowie entsprechend die Gottesdienste gehalten. Am 8. November 2015 war es dann soweit: Unter den Augen der Lektorenbeauftragten unserer Landeskirche, Pfarrerin Barbara Bockentin, feierte Frau Christine Wagner mit Gemeinde und Trinitatischor den Gottesdienst und hielt eine sehr gehaltvolle Predigt über den vorgesehenen Predigttext aus Lukas 17,20-30.

Nach dem Gottesdienst – während es sich die Gemeinde bei einem extra anberaumten Kirchkaffee gut gehen ließ –



gab es ein abschließendes Colloquium (Prüfungsgespräch) und dann war es geschafft! Nun ist Frau Wagner C-Lektorin und darf im Unterschied zu den Lektoren nach A und B auch eigenständig Predigten schreiben und halten. Es wird eine zentrale Beauftragung aller neuen oldenburgischen Lektorinnen und Lektoren im März 2016 geben und eine Einführung in Dinklage, die aber noch nicht terminiert ist!

Wir gratulieren Christine Wagner zur C-Lektorin und wünschen ihr Gottes Segen für ihren Verkündigungsdienst!

Pfarrer Fridtjof Amling ■



Eindrucksvolle Begegnungen in Bethel

Begleitet von Andrea Vagelpohl, Tina Stichternath, Sarah Seep sowie Pfarrerin Hilgen-Frerichs und Pfarrer Amling besuchten die Hauptkonfirmanden Ende Oktober die Bodelschwingschen Stiftungen

in Bethel, wo sie auf eine einfühlsame Weise für den Umgang mit Behinderten sensibilisiert wurden, deren Leben kennenlernen konnten und eindrucksvolle Begegnungen hatten. **Pfarrer Fridtjof Amling ■**



PfarrerIn Andrea Hilgen-Frerichs

Kapellenweg 17
49456 Bakum
Tel. 04446-397, Fax 959184
hilgen-frerichs@t-online.de

Stellvertr. Vorsitz Gemeindekirchenrat:

1. Stv. Vors. Peter Gerdes, Tel. 2925
2. Stv. Vors. Inge Bruckmann, Tel. 4317

Pfarrer Fridtjof Amling

Vorsitzender des
Gemeindekirchenrats
Jahnstr. 30, 49413 Dinklage
Tel. 04443-641, Fax 918460
Mobil 01520-7230396

Kirchenbüro im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Kirchenbürosekretärin Frau Andrea Risch,

Bürozeiten:	Dienstag	15.30 – 17.30 Uhr
	Mittwoch	14.30 – 16.00 Uhr
	Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr
	Freitag	10.00 – 12.00 Uhr

Tel. 04443-978606, Fax: 04443-978607

E-Mail: kirchenbuero.dinklage@kirche-oldenburg.de

Webseite: www.evangelisch-in-dinklage.de



Jahnstraße 30
49413 Dinklage

Bank: *VR-Bank Dinklage:* Konto 2607700, BLZ: 280 651 08 oder
IBAN: DE09 2806 5108 0002 6077 00 *BIC:* GENODEF1DIK

Aussiedlerarbeit: Pastor Heinrich Pister, Tel. 04471-83714

Krankenhausseelsorge: Pfarrerin Hiltrud Warntjen, Tel. 04441-921893

Kinder- und Jugendarbeit

Ev.-luth. Kreisjugenddienst Oldenburger Münsterland

Diakone: Jens Schultzki, Tanja Schultzki, Jan-Dirk Singenstreu

Marienstr. 14, 49377 Vechta
Tel. 04441-854540,

E-Mail:

jens.schultzki@ejo.de

tanja.schultzki@ejo.de

jan-dirk.singenstreu@ejo.de

Hilfe in Notlagen

Diakonisches Werk

Marienstr. 14, 49377 Vechta,
Tel. 04441-90691-0, Fax: 04441-9069119
E-Mail: info@diakonie-vechta.de

Schwangerschaftskonfliktberatung, Hilfen
für Schwangere und deren Familien, Hilfe
in Notlagen: **Margret Reiners-Homann**

Schuldnerberatung: **Bernd Hake und Franziska Mies**

Mütterkuren, Mutter-Kind-Kuren: **Helga Daum**

Sozialdienst Human: **Jenny zu Höne**